

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
07-08
25

Von unsichtbar zu unverzichtbar

Neue HWK-Broschüre beleuchtet Frauen
in der Geschichte des Handwerks

HWK DORTMUND
Zahlreiche Gäste beim
Jahresempfang

MOTIVATION
Was tun, wenn das Team
nicht mitzieht?

suu:m CARAVAN-SALON im Fokus

In unserer
DIGITHEK
KOSTENLOS:
digithek.de/
caravan

Caravans und Reisemobile fürs Modelljahr 2025

Kürzere Lieferzeiten, geringere Nachfrage, Kunden haben sogar die Chance auf Schlafplätze. Hier ist ein erster Blick in das Modelljahr 2025

Von Gebrauchtwagen

Die durch Corona bedingte Run auf Campers aller Art ist etwas abgeflacht. Die Lieferzeiten sind kürzer, die Nachfrage ist gesunken. Bei vielen Herstellern stehen Campers und Reisemobile auf dem Markt, die bereits im vergangenen Modelljahr nicht mehr verkauft wurden. Dennoch gibt es natürlich für 2025 Neukonstruktionen, besonders spannend kommen vor allem aus dem Ausland.

Kompakt und familienfreundlich: Beachy 420+
Wohnwagenhersteller Hobby bringt mit dem Beachy 420+ einen kompakten Caravan-Baukasten auf den Markt. Der 4,20 m lange und 1,90 m breite Wohnwagen ist mit zwei Schlafplätzen, einem Toilettenblock und einem Kochnischen ausgestattet.

Multifunktional: Humbaur Mode
Anhängerbauher Humbaur fertigt in Kooperation mit LMC einen multifunktionalen Caravan-Baukasten. Der Mode 100 ist für den Wohnwagenbau. Das Modell ist kompatibel mit Würth, Hahn und Saurino Systemen, Caravan-Abteile können für unterschiedliche Zwecke genutzt werden.



Allein bei einem Modelljahr werden über 100.000 Wohnwagen und Reisemobile in Deutschland abgesetzt.



Das neue Mercedes Sprinter ist ein beliebter Van für den Einsatz als Reisemobil.

Auf Mercedes Sprinter und Renault Ypsilon

Die Ypsilon-Modelle reifen übergehend auf dem Mercedes-Benz Sprinter. Die neuen Modelle bringen einen neuen Van mit einem attraktiven Grundpreis von unter 10.000 Euro. Der 2,0-Liter-Dieselmotor leistet 100 kW (136 PS) und beschleunigt das Fahrzeug von 0 auf 100 km/h in nur 11,9 Sekunden. Die Ypsilon-Modelle sind mit einer optionalen Klimaanlage, einem Radio, einem DVD-Player, einem 150-Liter-Wasservorrat, einem 20-Liter-Kühlschrank und einem 20-Liter-WC ausgestattet. Die Grundpreise liegen bei 10.000 bis 12.000 Euro.

Flexibel: Vanocamp Campers

Vanocamp bringt den VW New Caddy als Camping-Karosserie. Er ist auf das flexible Vanocamp-Modell und Grundbauwerk mit Standard- und optionalen Ausstattungen. Die Modelle sind in drei Varianten erhältlich: als Wohnwagen, als Reisemobil oder als Wohnmobil. Sie sind für den Einsatz in Wohnwagen, Reisemobil oder Wohnmobil geeignet. Die Modelle sind kompatibel mit Würth, Hahn und Saurino Systemen, Caravan-Abteile können für unterschiedliche Zwecke genutzt werden.



Das neue Vanocamp Campers ist ein beliebter Van für den Einsatz als Reisemobil.

Mercedes Sprinter als Starvan Rebel 4x4

Starvan - aufgeführte Einzel - können mit vier großen annehmbaren Mercedes-Benz. Hier auch der Starvan Rebel 4x4, das ein hochgegründetes Reisemobil mit einem 2,0-Liter-Dieselmotor, einem 150-Liter-Wasservorrat, einem 20-Liter-Kühlschrank und einem 20-Liter-WC ausgestattet. Die Grundpreise liegen bei 10.000 bis 12.000 Euro.

Herangezoot für präzise Einblicke und Expertenwissen! Mit einem Special über FKK-Camping in Frankreich.



Geballtes Know-how zum Nulltarif: Das neue digitale Spezialformat vom Deutschen Handwerksblatt. JETZT suu:men!





GESCHÄFTSBERICHT 2024 IST ONLINE

Im Geschäftsbericht 2024 werden zentrale Themen wie die Wahl des neuen Kammer-Parlaments, Diversity und Betriebliches Gesundheitsmanagement vorgestellt. Die digitale Publikation bietet zudem Einblicke in die Aktivitäten der Geschäftsbereiche, Umfragen, Events wie Jahresempfang und Meisterfeier, einen Rückblick auf das Modellprojekt »ValikomTransfer« sowie ein Interview mit Präsident Berthold Schröder und Geschäftsführer Carsten Harder. Weitere Highlights sind Auszeichnungen für engagierte Unternehmen und Treffen der HWK-Spitze mit Politik und Wirtschaft.

[geschaeftsbericht.hwk-do.de](https://www.geschaeftsbericht.hwk-do.de)

Foto: © Handwerkskammer Dortmund



DIE HANDWERKLICHE AUSBILDUNG IM BLICK

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum Start des neuen Ausbildungsjahres rücken erneut zahlreiche zentrale Themen rund um die berufliche Bildung in den Fokus. Für viele junge Menschen beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Ein wichtiges Gremium in diesem Zusammenhang ist der neu zusammengesetzte Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Dortmund. Er berät und unterstützt die Kammer in allen grundlegenden Fragen der Berufsbildung. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 13.

Einen weiteren Impuls setzt die neue Broschüre der Handwerkskammer »Von unsichtbar zu unverzichtbar«. Die Publikation beleuchtet die historischen und aktuellen Beiträge von Frauen im Handwerk. Weitere Informationen finden sich auf Seite 6 und 7.

Mit der Veranstaltung »Handwerk goes KI« wurden die Themen Künstliche Intelligenz und Digitalisierung in der beruflichen Praxis aufgegriffen. Mehr zum Thema auf Seite 8 und 9.

Auf den Seiten 10 und 11 stellen wir außerdem den Betrieb Hans Kanngiesser vor. Das Unternehmen steht beispielhaft für eine moderne Handwerkskultur, die Ausbildung, Innovation und regionale Verbundenheit miteinander verknüpft.

Ein Rückblick auf den Jahresempfang der Handwerkskammer Dortmund auf Seite 12 bietet Einblicke in aktuelle Entwicklungen und gemeinsame Ziele des regionalen Handwerks.

Ein weiteres Thema dieser Ausgabe ist die Bekämpfung von Schwarzarbeit, die für viele Handwerksbetriebe eine konkrete Herausforderung darstellt. Hier setzt die Kammer auf Information, Prävention und Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden. Lesen Sie den gesamten Bericht auf Seite 52.

Seite 54 befasst sich mit der Verleihung des Gründungspreises, den die HWK und IHK in Dortmund gemeinsam vergeben. Er würdigt herausragende Gründungsinitiativen und betont die Bedeutung unternehmerischer Verantwortung und Innovationsbereitschaft in der Region.

Den »Masterplan Handwerk« initiierte die Handwerkskammer gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhr sowie den Handwerkskammern Münster und Düsseldorf. Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit des Handwerks in der Region langfristig zu sichern und strukturell zu unterstützen. Alle Informationen finden Sie auf den Seiten 56 und 57.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

BJÖRN WOYWOD

ABTEILUNGSLEITER AUSBILDUNGSBERATUNG
HANDWERKSKAMMER DORTMUND



KAMMERREPORT

- 6** »Von unsichtbar zu unverzichtbar«: Broschüre beleuchtet Geschichte
- 8** Handwerk goes KI
- 10** »Hans kann«: Digitalisierung im Handwerk
- 12** Jahresempfang der HWK Dortmund
- 13** Berufsbildungsausschuss startet in neue Legislaturperiode
- 14** Mach ma' Pause: Sudokus und Cartoons



Das Titelbild zeigt Annelise Kretschmer, Fotografin aus Dortmund. Zusammen mit fünf weiteren Handwerkerinnen aus dem Ruhrgebiet wird sie in der neuen HWK-Broschüre »Von unsichtbar zu unverzichtbar« porträtiert. Zudem beleuchtet die Publikation Frauen in der Geschichte des Handwerks.

Foto: © Barbara Annelise Kretschmer / WU-Museum für Kunst und Kultur Münster



POLITIK

- 15** Keine Pause vor und nach der Geburt
- 16** Keine Senkung der Stromsteuer für alle Handwerksbetriebe



BETRIEB

- 18** »Ehrliches Lob wird nie langweilig«
- 19** Motivation: Was tun, wenn das Team nicht (mehr) mitzieht?
- 22** Handwerker belehrt Kunden nicht und verliert Geld
- 26** Weltportfolio: Warum einfach oft besser ist
- 28** Ein Dorf voller Maschinen mitten in der Stadt
- 30** Das große Backen – Die Profis: Koblenzerin gewinnt
- 31** Meldepflicht für Kassensysteme
- 32** BP erweitert BPlus-Kollektion



S
8

Die Veranstaltung »Handwerk goes KI« begeisterte mit ihrem einzigartigen Konzept die Besucherinnen und Besucher.

Foto: © Maximilian Mann / Handwerkskammer Dortmund

34 Für Angriffe gibt es viele Einfallstore

36 Zwischen Werkbank und Wettkampf

TECHNIK & DIGITALES

38 Smarte Gebäudetechnik effizient nutzen

42 Ein Spielzeug für Autoenthusiasten

GALERIE

44 Fotokunst am Strand von Zingst

46 Ein Fotografenteam geht mit der Zeit

NORDRHEIN-WESTFALEN

50 Preise für Kunst und Design

52 Wohnraum schaffen für die Kollegen von morgen

KAMMERREPORT

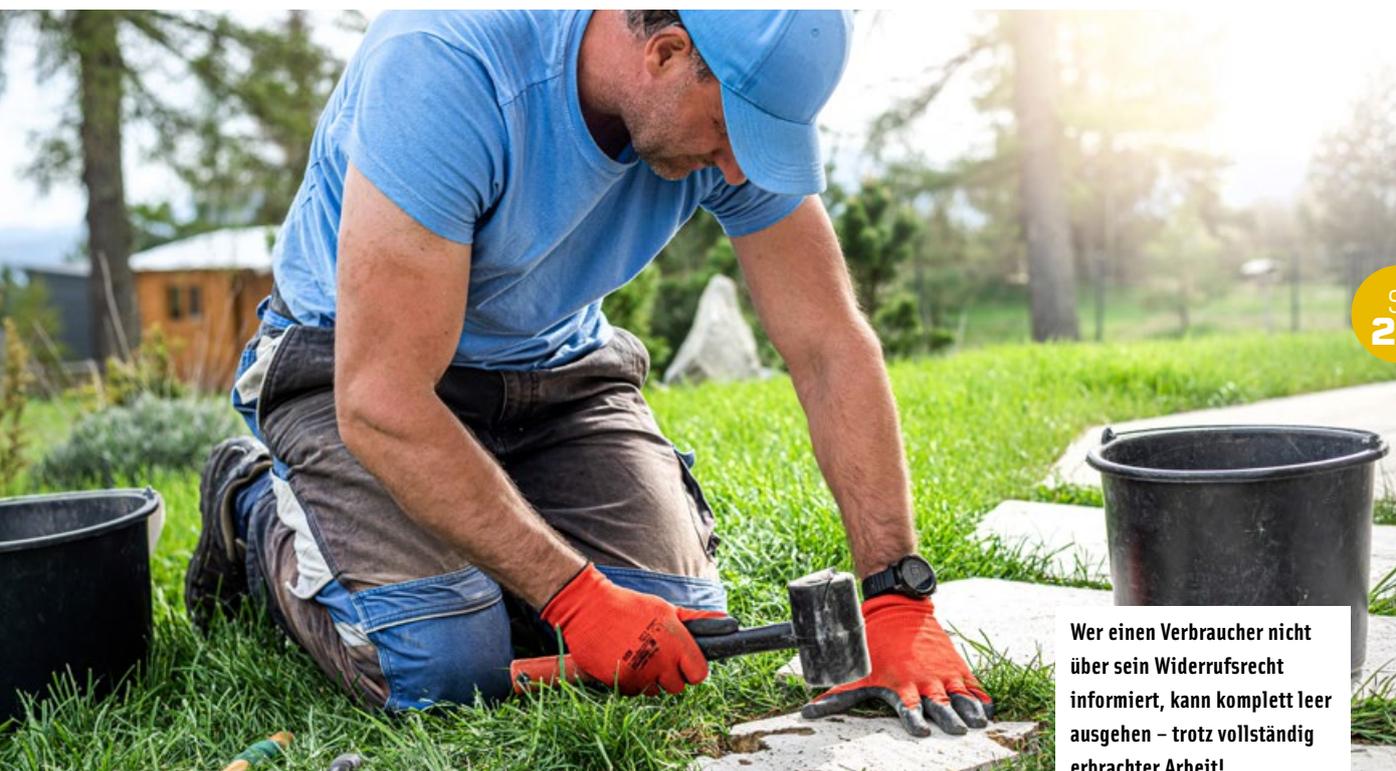
54 Schwarzarbeit belastet ehrliche Handwerksbetriebe

55 »Mission Machen« / Digitale Woche Dortmund

56 »Gemeinsam Einzigartig«: HWK und IHK verleihen Gründungspreis

57 Masterplan Handwerk Ruhr: Potenziale entfalten, Zukunft gestalten

60 Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen



S
22

Wer einen Verbraucher nicht über sein Widerrufsrecht informiert, kann komplett leer ausgehen – trotz vollständig erbrachter Arbeit!

Foto: © iStock.com/Robert Heibrant



Von unsichtbar zu unverzichtbar

NEUE HWK-BROSCHÜRE BELEUCHTET FRAUEN IN DER GESCHICHTE DES HANDWERKS.

Text: *Leonie Kirstein*

Wie erklärt sich der immer noch niedrige Frauenanteil im Handwerk? Warum sind viele Gewerke auch heute weiterhin männlich geprägt? Ein Blick in die Geschichte des Handwerks zeigt die Herausforderungen, aber auch die Meilensteine, die Handwerkerinnen in den letzten Jahrhunderten bewältigt haben. Die neue Broschüre der Handwerkskammer Dortmund befasst sich daher mit den historischen Entwicklungen für Frauen im Handwerk.

HISTORISCHE PERSPEKTIVEN UND PERSÖNLICHE GESCHICHTEN

Die Publikation verdeutlicht die Entwicklungen von der mittelalterlichen Zunftordnung bis in die Gegenwart und zeigt anhand historischer Beispiele sowie individueller Biografien, wie Frauen trotz struktureller Hürden zum Handwerk beigetragen haben. Neben einem Überblick über gesetzliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Entwicklungen werden sechs Handwerkerinnen aus dem Ruhrgebiet vorgestellt, deren berufliche Werdegänge stellvertretend für verschiedene Herausforderungen und Veränderungen stehen:

KÄTHE GEERS, HÖRGERÄTEAKUSTIKERIN, DORTMUND

Käthe Geers gründete 1951 trotz gesellschaftlicher Hürden das Unternehmen Hörgeräte Geers, prägte als Pionierin die Hörgeräteakustik entscheidend mit technischen Innovationen und sozialem Engagement und setzte damit ein bleibendes Zeichen für weibliche Handwerkskraft.

ELISABETH TRESKOW, GOLDSCHMIEDIN, BOCHUM

Elisabeth Treskow revolutionierte als eine der ersten Goldschmiedinnen ihr Handwerk mit neuen Techniken, prägte mit der Gestaltung der »Meisterschale« auch die Fußballgeschichte, setzte neue Maßstäbe in der Ausbildung und wurde als erste deutsche Goldschmiedin zur Professorin ernannt.

ANNA LUISE MAHRET, GAS- UND WASSER-INSTALLATEURIN, HAGEN

Anna Luise Mahret übernahm in den 1960er Jahren den Betrieb ihres Vaters und wurde als erste Frau in NRW Meisterin im Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk, wobei sie sich in einem männerdominierten Berufsfeld behauptete und einen erfolgreichen Handwerksbetrieb führte.



Im Mai wurde die Broschüre im Rahmen des Bundesweiten Netzwerktreffens für Frauen im Handwerk vorgestellt. Die Teilnehmerinnen nutzten die Gelegenheit, um sich über Inhalte auszutauschen und Impulse für die Praxis mitzunehmen.

REBECCA HANF, SCHNEIDERIN, WITTEN

Rebecca Hanf setzte sich im frühen 20. Jahrhundert als engagierte Frauenrechtlerin, Handwerkerin und Vertreterin der Schneiderinnen in der Handwerkskammer Dortmund für bessere Bildungs- und Arbeitsbedingungen von Frauen ein. Als Jüdin wurde sie im Zweiten Weltkrieg Opfer des Nationalsozialismus.

DOROTHEE JUNGEBLODT, TÖPFERIN, DORTMUND

Dorothee Jungeblodt war über Jahrzehnte als Töpfermeisterin tätig, verband erfolgreich Familie und Beruf, prägte das Töpferhandwerk mit kreativer Vielfalt und gesellschaftlichem Engagement und ging 2024 als älteste Töpfermeisterin Dortmunds in die Handwerks-geschichte ein.

ANNELISE KRETSCHMER, FOTOGRAFIN, DORTMUND

Annelise Kretschmer war eine bedeutende Fotografin und Wegbereiterin der modernen Porträtfotografie, die sich trotz politischer und gesellschaftlicher Hürden als jüdische Frau in der männerdominierten Kultur- und Handwerkswelt etablierte und die deutsche Fotografie nachhaltig prägte.

EIN BEITRAG ZUR AUFARBEITUNG DER HANDWERKSGESCHICHTE

Die Broschüre macht deutlich, dass die Rolle von Frauen im Handwerk stets eng mit gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verknüpft war. Erst im 20. Jahrhundert verbesserten sich die Zugangsbedingungen für Handwerkerinnen schrittweise – insbesondere durch Gesetzesänderungen, verbesserte Ausbildungsmöglichkeiten und die wachsende Erwerbstätigkeit von Frauen. Dennoch zeigen die vorgestellten Biografien, dass es individuelle Initiativen und persönliche Durchsetzungsfähigkeit brauchte, um sich in traditionell männlich geprägten Gewerken zu etablieren. Diese historische Entwicklung wirkt bis heute nach: Die Broschüre regt dazu an, die strukturellen Voraussetzungen für mehr Gleichstellung im Handwerk weiter zu hinterfragen und konkrete Ansatzpunkte für Veränderungen zu identifizieren.

»Die Publikation ist ein Beitrag zur Dokumentation von Handwerksgeschichte mit Blick auf Gleichstellung und Vielfalt im Beruf. Sie bietet Impulse für fachlichen und gesellschaftlichen Diskurs.«

Kerstin Feix, Vizepräsidentin Handwerkskammer Dortmund



KAMPAGNE FÜR MEHR SICHTBARKEIT

Mit der Broschüre ergänzt die HWK ihre seit 2022 laufende Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.«, mit der gezielt Informationen über Frauen im Handwerk bereitgestellt und die Sichtbarkeit weiblicher Fachkräfte erhöht werden sollen.

Die Broschüre ist ab sofort kostenfrei über die Handwerkskammer Dortmund erhältlich und steht online unter hwk-do.de/unverzichtbar zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.«: hwk-do.de/starkefrauen



Stefan Pauli (Malermeister, Otto Pauli GmbH), Carsten Harder (Hauptgeschäftsführer HWK Dortmund), Kai Bünseler (Moderator), Berthold Schröder (Präsident HWK Dortmund), Christoph Krause (KI-Praktiker und Digitalstrategie, Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk), Prof. Dr. Klaus Schafmeister (Professor Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld), Olesja Mouelhi-Ort (Geschäftsführerin HWK Dortmund), Dr. Christian Temath (Geschäftsführer der Kompetenzplattform KI.NRW) und Gabor Leisten (Abteilungsleiter betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensberatung)(v. l.)

»HANDWERK goes KI«

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DAS HANDWERK VON MORGEN.

Text: *Sonja Raasch*

Mit der bundesweit einzigartigen Veranstaltung »HANDWERK goes KI« zur Künstlichen Intelligenz im Handwerk hat die Handwerkskammer (HWK) Dortmund Anfang Juni im Bildungszentrum Hanseemann ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks gesetzt. Rund 150 Teilnehmende aus der Region informierten sich in Keynotes, interaktiven Workshops und an Ausstellerständen über praxisnahe KI-Anwendungen. Ob automatisierte Arbeitsprozesse, KI-generierte Bautagebücher oder KI-basierte Kundenkommunikation – die vielfältigen Beispiele zeigten, dass der Einsatz Künstlicher Intelligenz auch im Handwerk längst keine Zukunftsmusik mehr ist.

»Das Veranstaltungsformat zeigt eindrucksvoll, wie Künstliche Intelligenz das Handwerk verändern und bereichern kann«, so

Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund. »KI kann helfen Prozesse effizienter zu gestalten, indem sie Arbeitsabläufe analysiert, optimiert und sogar teilweise automatisiert. Sie unterstützt bei der Planung von Bauprojekten, der vorausschauenden Wartung von Anlagen oder der individuellen Kundenberatung – alles schneller, präziser und oft mit weniger Ressourcen.«

»Mit »HANDWERK goes KI« wollen wir greifbar machen, dass KI kein abstraktes Thema für Großkonzerne ist, sondern ganz konkrete Chancen für kleine und mittlere Betriebe bietet.«

Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund



»HANDWERK goes KI« bot Besucherinnen und Besuchern zahlreiche Workshop- und Ausstellungsangebote zum Ausprobieren und Anfassen.



Fotos: © Maximilian Mann / HWK Dortmund

PODIUMSDISKUSSION

Bei der Podiumsdiskussion »KI im Handwerk – Herausforderung und Chance zugleich« sprachen Berthold Schröder, Dr. Christian Temath (Geschäftsführer der Kompetenzplattform KI.NRW), Christoph Krause (KI-Praktiker und Digitalstrategie, Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk) und Stefan Pauli (Malermeister, Otto Pauli GmbH) über den Einsatz von KI in der Handwerks-Praxis. »Handwerk wird Handwerk bleiben«, waren sich die Podiumsteilnehmer sicher. KI würde von ihnen in erster Linie dort eingesetzt, wo sie Zeit für die Anwender einsparen können, Daten strukturiert und Dokumentationen erstellt oder unbeliebte Aufgaben erledigt werden müssen. Einigkeit herrschte darüber, dass der Einsatz von KI die Arbeit im Handwerk attraktiver machen könne und gerade junge Menschen ansprechen würde.



Fotos: © Maximilian Mann / HWK Dortmund

KEYNOTES

In seiner Keynote »Vom Denken zum Machen – KI in der Praxis« appellierte Speaker Christoph Krause an seine Zuhörer: »Ihr solltet die DNA Eures Handwerksbetriebs behalten. KI solltet Ihr dort einsetzen, wo sie Euch unterstützt. KI ist wie ein Lehrling, der erst lernen muss. Die Einführung von KI bedarf eines harten und zeitintensiven Trainings. Ich rate Euch, Eure Daten vorab zu ordnen und Schnittstellen zwischen allen Euren Anwendungen zu schaffen.« Er stellte einige Einsatzmöglichkeiten von KI im Handwerk vor, wie etwa die Dokumentation auf Baustellen, Prüfung von Datenquellen, Checklisten erstellen und auswerten, Kundenkommunikation,



Speaker Christoph Krause in seiner Keynote »Vom Denken zum Machen – KI in der Praxis«

KI-Avatare für digitale Ausstellungsräume, Pläne, Protokolle oder die Sicherung von altem Handwerkswissen.

Prof. Dr. Klaus Schafmeister, Professor im Fachbereich Wirtschaft »Innovation und Raumentwicklung« an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld, stellte in seiner Keynote aus wissenschaftlicher Sicht dar, wie KI im Handwerk zum Einsatz kommen kann: »Repräsentative Umfragen zeigen, dass rund zwei Drittel der befragten Handwerksbetriebe KI noch nicht einsetzen. Ein fehlender Überblick über die Möglichkeiten sowie mangelnde finanzielle und personelle Ressourcen werden als größte Hindernisse genannt.« In Videobeispielen wurde deutlich, wie KI bereits im Handwerk zur Anwendung kommen kann. »KI kann beispielsweise Prozesse optimieren und Mitarbeitenden Zeit zurückgeben, sodass sie ihrer eigentlichen Arbeit im Handwerk nachgehen können.«



Prof. Dr. Klaus Schafmeister stellte in seiner Keynote aus wissenschaftlicher Sicht dar, wie KI im Handwerk zum Einsatz kommen kann.

WORKSHOPS UND AUSSTELLER

Ein besonderes Highlight war die »Mobile Fabrik« des Mittelstand-Digital Zentrums Hannover und der European Innovation Digital Hub »DAISEC«. Anhand der Fertigung eines Fahrzeugmodells zeigt sie die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung. Ergänzt wurde das Programm durch anschauliche Praxisbeispiele aus Handwerksbetrieben, die bereits heute erfolgreich mit KI arbeiten.

Von Einstiegsmöglichkeiten in die KI über KI-generierte Arbeitspläne und Bautagebücher bis zur digitalen Sicherheit: »HANDWERK goes KI« bot Besucherinnen und Besuchern zahlreiche Workshop- und Ausstellungsangebote zum Ausprobieren und Anfassen. Zu den Ausstellern gehörten unter anderen das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik Dortmund, KIDiHA - Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz und Digital-Offensive für das Handwerk in NRW, INDieRegion Westfalen, geoCapture GmbH, European Digital Innovation Hub Dortmund, Technische Universität Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Valoon und das Mittelstand-Digital Zentrum Hannover.

Impressionen von der Veranstaltung: hwk-do.de/ki-handwerk



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

»Was bedeutet Digitalisierung im Handwerk?«

FAMILIENBETRIEB IM ELEKTROHANDWERK GEHT NEUE WEGE.

Text: *Sonja Raasch*

Den Familienbetrieb weiterzuführen, war der Herzenswunsch von Britta Kanngiesser. Bereits in dritter Generation führt die Diplom-Kauffrau das Unternehmen Hans Kanngiesser GmbH & Co. KG in Dortmund. 2024 feierte der Elektrobetrieb mit 16 Mitarbeitenden und vier Auszubildenden sein 100-jähriges Bestehen. »Der Onkel meines Vaters hat den Betrieb 1924 gegründet und an meinen Vater übergeben«, erklärt die 52-jährige Geschäftsführerin. »Nach dem Abitur habe ich erst eine Ausbildung als Bankkauffrau absolviert. Danach hatte ich zunächst ein Studium und eine verkürzte Ausbildung im technischen Bereich geplant, da es meinen Bruder Dirk beruflich in die USA verschlagen hatte und ich unseren Familienbetrieb weiterführen wollte. Kurz vor Ende meines Studiums der Wirtschaftswissenschaften verstarb 2001 unser Vater und ich bin von heute auf morgen ins Unternehmen eingestiegen.« Seither führt die Diplom-Kauffrau das in Dortmund beheimatete Unternehmen, unterstützt durch den Betriebsleiter und Meister Bernd Pawlowski, der seit über 40 Jahren zum Team gehört.

SCHRITTWEISE DIGITALE TRANSFORMATION

Der Handwerksbetrieb bietet – von klassischen Elektroinstallationen über Beleuchtung, Wallboxen, smarte Gebäudetechnik, Brandschutz bis zu Sicherheits- und Telefonanlagen – sämtliche Services im Bereich des Elektrohandwerks an. »Im Alltagsgeschäft bleibt nicht viel

Zeit für Digitalisierung. Man weiß gar nicht genau, wo man anfangen soll«, sagt Britta Kanngiesser. Ihr Ehemann, Felix K. Kanngiesser-Luft, hat sich als Unternehmensberater dem Thema angenommen und an der Workshop-Reihe »Digital Scouts im Handwerk« der HWK Dortmund teilgenommen: »Wir haben die Transformation in unserem Betrieb gezielt angestoßen und uns gefragt, was bedeutet Digitalisierung im Handwerk in der Praxis für das Unternehmen in dieser Größenordnung?« Dafür hat das Ehepaar zusammen mit Dirk Kanngiesser, strategischer Berater und Bruder von Britta Kanngiesser, die bestehenden Strukturen genauer untersucht: Wie wollen wir das Unternehmen weiterführen? Wie können wir weiterwachsen? Sind die Aufgaben im Betrieb an die richtigen Stellen verteilt?

IN PLANUNG: KANNGIESSERS KI-WERKSTATT

»Wir wollten weg von dieser Zettelwirtschaft«, sagt Felix Kanngiesser-Luft. Seit kurzem erfolgt die Kommunikation zwischen Baustelle und Betrieb digital über eine App. Kalkulationen werden über Tablets und Smartphones direkt auf der Baustelle erstellt, Zeit und Material digital geplant und erfasst. Materialbestände im Lager sollen noch digital erfasst und zukünftig mit Bestellungen verknüpft werden. Kanngiesser-Luft schmiedet für dieses Jahr noch weitere Pläne: »Wir möchten gerne ab Herbst über Kanngiessers KI-Werkstatt unsere Expertise für andere Betriebe und Gewerke zugänglich machen und neue Partnerschaften knüpfen.«



Diplom-Kauffrau Britta Kanngiesser, Ehemann Felix K. Kanngiesser-Luft (M.) und Dirk Kanngiesser, strategischer Berater und Bruder von Britta Kanngiesser, wollen den Familienbetrieb schrittweise digitalisieren.

MEHR JUNGE MENSCHEN FÜR SICH GEWINNEN

Wie andere Handwerksbetriebe auch, hat die Firma Hans Kanngiesser Probleme, gute Mitarbeitende und Auszubildende zu bekommen. Neben einer Personalberatung durch die Unternehmensberatung konnte die HWK Dortmund den Familienbetrieb auch zum Thema Azubigewinnung beraten. »Wir möchten mehr junge Leute erreichen. Daher sind wir mit der Marke »Hans kann« vermehrt in den sozialen Medien unterwegs und haben unsere Website neugestaltet«, so Britta Kanngiesser. »Für unsere Mitarbeitenden ist die Erstellung der Social Media-Inhalte ein großer Spaß und Wertschätzung zugleich, wenn wir sie und ihre Arbeit öffentlich zeigen.« Sie möchte neue Mitarbeitende nicht nur über monetäre Anreize gewinnen, sondern zeigen, dass sie im Betrieb wertgeschätzt werden und zur Kanngiesser-Familie gehören.

Um den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und Auszubildenden gerecht zu werden, arbeitet das Team seit 1. Juli rotierend in einer 4-Tage-Woche. Ein Teil arbeitet von Montag bis Donnerstag, der andere Teil von Dienstag bis Freitag, insgesamt 36 Stunden in der Woche. »Wir haben lange darüber nachgedacht, uns vorab gut informiert und alles genauestens mit dem Team besprochen«, so die Geschäftsführerin. »Dadurch, dass wir freitags nicht verkürzt arbeiten, kommt das auch unseren berufstätigen Kunden zugute.«

PRAKTIKA FÜRS GEGENSEITIGE KENNENLERNEN

Um dem Fachkräftebedarf zu begegnen, ist der Elektrobetrieb für vielfältige Wege offen. »Wir würden sehr gerne mehr Frauen einstellen, sowohl als Auszubildende als auch als Gesellinnen. Aber bisher war keine Bewerbung dabei«, bedauert Britta Kanngiesser. Ein junger Mann, Geflüchteter aus der Ukraine, hatte sich bei ihr als Helfer beworben. Er befürchtete, dass seine Deutschkenntnisse zu

gering waren und die Ausbildung zum Elektriker nicht zu schaffen. Aber schon nach etwa drei Monaten als Helfer hat er seine Ausbildung bei Kanngiesser angefangen und kommt jetzt ins zweite Lehrjahr. Kanngiesser kann sich vorstellen, zukünftig noch mehr junge Menschen auszubilden: »Wir möchten uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren und bieten gerne Praktika und Probearbeiten für das gegenseitige Kennenlernen an.«

kanngiesser.de
@hanskanns_1924

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Plaffe

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

azubitest.online

Ein Service von: **DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**



Foto: © Xian Art / HWK Dortmund

Das Handwerk als Garant für Stabilität

ZAHLEICHE GÄSTE BEIM JAHRESEMPFANG DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND.

Text: *Sonja Raasch*

Das Handwerk war immer da, wenn es darauf ankam – und es wird auch in Zukunft da sein. 125 Jahre Handwerkskammern sind mehr als eine Geschichte der Organisation. Sie sind die Geschichte von Menschen, Verantwortung und Zusammenhalt. Das Handwerk hat sich immer wieder neu erfunden, Herausforderungen angenommen und Lösungen geschaffen – für die Gesellschaft, für die Wirtschaft, für die Zukunft«, sagte Kammerpräsident Berthold Schröder Anfang Juli in seiner Rede beim Jahresempfang der Handwerkskammer (HWK) Dortmund.

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DES HANDWERKS

Berthold Schröder begrüßte zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Vortragssaal der HWK Dortmund. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Wandel und die Zukunftsfähigkeit des Handwerks. Der Kammerpräsident erinnerte an die Gründung der Handwerkskammern vor 125 Jahren als Antwort auf gesellschaftliche Umbrüche und betonte: »Das Handwerk gehört zur Mitte der Gesellschaft, es möchte gehört werden und selbst über sein Schicksal bestimmen.« Auch heute, so Schröder, sei das Handwerk ein Garant für Stabilität – wirtschaftlich, sozial und kulturell, wie zuletzt während der Corona-Pandemie eindrucksvoll bewiesen wurde.

CHRONIK: JUBILÄUM DES WANDELS – 125 JAHRE HWK DORTMUND

In seiner Rede wies Berthold Schröder auf die im April veröffentlichte, digitale Chronik der HWK Dortmund hin. Sie zeige auf, wie

die Kammer in ihrer langen Geschichte stets den Wandel gemeistert hat und dabei die Werte erfolgreicher Selbstverwaltung, gelebter Demokratie und effektiven Change-Managements in den Mittelpunkt des Handelns gestellt habe.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Mit Blick auf die Zukunft investiert die HWK Dortmund massiv in die Modernisierung ihrer Bildungszentren. Berthold Schröder bedankte sich ausdrücklich für die Unterstützung der Bundes- und Landesregierung bei der Investitionsoffensive, durch die die Bildungsstätten im Kammerbezirk in den kommenden Jahren umfassend modernisiert werden. Am Standort Soest steht der erste Bauabschnitt kurz vor dem Abschluss, in Dortmund starten im Sommer die Arbeiten für den Neubau der Lkw-Werkstatt. »Wir wollen den Fachkräften von morgen nicht nur Werkzeuge, sondern Lernorte auf dem neuesten Stand bieten. Diese Sanierungsoffensive ist alternativlos«, unterstrich Schröder.

MISS HANDWERK

Abgerundet wurde der Jahresempfang durch die Vorstellung der amtierenden Miss Handwerk, Katja Lilu Melder, Beton- und Abbruchtechnikerin, Meisterin und Betriebsinhaberin aus Hamm, die als Botschafterin die Vielfalt und Attraktivität des Handwerks repräsentiert.

Weitere Impressionen zur Veranstaltung unter: hwk-do.de/jahresempfang

BERUFSBILDUNGS-AUSSCHUSS

HANDWERKSKAMMER WÜRDIGT ENGAGEMENT DER MITGLIEDER

Anfang Mai trat der neu zusammengesetzte Berufsbildungsausschuss (BBA) der Handwerkskammer Dortmund zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Mit diesem Termin startete das zentrale Lenkungsgremium im Bereich der beruflichen Bildung offiziell in die neue Legislaturperiode und verabschiedete zugleich den langjährigen alternierenden Vorsitzenden der Arbeitnehmerseite, Uwe Schmälder.

Der Berufsbildungsausschuss setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer sowie der Berufsschulen zusammen. Er berät die Handwerkskammer in allen grundlegenden Fragen der Ausbildung und trägt maßgeblich dazu bei, die Qualität und Zukunftsfähigkeit der dualen Ausbildung in der Region zu sichern. Zu den Aufgaben des Gremiums gehören unter anderem die Begleitung der Entwicklung neuer Ausbildungsberufe, die Aktualisierung bestehender Ausbildungsordnungen sowie die Mitwirkung bei der Gestaltung von Prüfungsordnungen.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung wurden die neuen Mitglieder des BBA offiziell in ihr Amt eingeführt. Gleichzeitig fand ein Wechsel in der Geschäftsführung des BBA statt: Auf die Geschäftsführerin des BBA, Martina Schmidt, folgte im Rahmen der Wahl Tobias Schmidt, HWK-Geschäftsführer Bildungszentren. Zudem übernahm Olesja Mouelhi-Ort, HWK-Geschäftsführerin für Gewerbe- und Wirtschaftsförderung sowie Berufsbildung die stellvertretende Geschäftsführung des ausscheidenden Henrik Himpe (Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund), der dem BBA weiterhin als beratendes Mitglied erhalten bleibt.

Außerdem wurde im Rahmen der Sitzung Stefan Klöpfel als Nachfolger von Uwe Schmälder zum neuen Vorsitzenden der Arbeitnehmerseite im Berufsbildungsausschuss gewählt. Der Kfz-Mechatroniker aus Bochum ist seit 2024 Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund. Parallel dazu ist er als Mitglied sowie



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Tobias Schmidt (Geschäftsführer Bildungszentren HWK Dortmund, r.) und Ingo Lanowski (Vorsitzender Arbeitgebervertreter BBA, l.) verabschiedeten den langjährigen Vorsitzenden der Arbeitnehmerseite Uwe Schmälder.

alternierender Vorsitzender in den Berufsbildungsausschuss gewählt worden. Beruflich ist Klöpfel seit 28 Jahren bei der Firma Scania Vertrieb und Service GmbH am Standort Bochum beschäftigt. Dort agiert er seit 2018 als Betriebsratsvorsitzender und engagiert sich zudem aktiv in der IG Metall, unter anderem als Mitglied der Tarifkommission.

In einer anschließenden Feierstunde verabschiedete die Handwerkskammer die bisherigen Mitglieder des Berufsbildungsausschusses, die sich mit großem Engagement für die berufliche Bildung eingesetzt haben. Ein besonderer Dank galt dabei Uwe Schmälder, der seit 2009 als stellvertretendes Mitglied und ab 2014 als ordentliches Mitglied für die Arbeitnehmerseite im BBA tätig war. 2016 wurde er zum Vorsitzenden der Arbeitnehmerseite gewählt. Darüber hinaus war Schmälder langjähriges Mitglied des Kammervorstands. Nach vielen Jahren engagierter Arbeit wurde er von seinem Amtskollegen, dem alternierenden Vorsitzenden der Arbeitgebervertreter Ingo Lanowski, mit anerkennenden Worten in den Ruhestand verabschiedet. Lanowski würdigte vor allem die Arbeit an »einer gemeinsamen Sache«. Schmälder fügte au-

Berdem an, dass man oft »eine gemeinsame klare Meinung fassen konnte – einfach eine sehr wertvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe«. Die Handwerkskammer dankt Uwe Schmälder herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und sein großes Engagement im Sinne der beruflichen Bildung.

Neben Uwe Schmälder wurden auch folgende Mitglieder aus dem Berufsbildungsausschuss verabschiedet:

- **Arbeitgebervertreter und Stellvertreter:**
Peter John, Franz Wapelhorst, Rüdiger Sprick, Carsten Schaldach, Ulrich John, Anita Fregin
- **Arbeitnehmervertreter und Stellvertreter:**
Frank Wiciss, Sven Neuhaus, Klaus-Peter Kolbe, Gudrun Weißmann, Martin Stöter
- **Lehrervertreter (stellvertretend):**
Michael Heckmann, Michael Schulze-Kersting, Kora Harmuth-Podleschny

Mit frischem Elan und neuen Impulsen startet der neu zusammengesetzte Berufsbildungsausschuss nun in die kommende Legislaturperiode, um die Herausforderungen der beruflichen Bildung aktiv zu gestalten und die Interessen der Auszubildenden, Betriebe und Berufsschulen weiterhin erfolgreich zu vertreten. Neben Stefan Klöpfel wurden ebenfalls folgende Mitglieder neu in den Berufsbildungsausschuss gewählt:

- **Arbeitgebervertreter und Stellvertreter:**
Niels Baldauf, Thomas Gutwin, Cornelia Garneyer-Bergenthal, Henrik Koepke, Dirk Nitzschke
- **Arbeitnehmervertreter und Stellvertreter:**
Dirk Hill, Thomas Koßmann, Mona El-Tahwagi, Lea Marie Heuer, Ranko Knezevic, Cornelia Paetzel
- **Lehrervertreter (stellvertretend):**
Petra Seehöver, Stefan Schmidt, Klaus Budde

Mach ma' Pause!

SUDOKU EINFACH

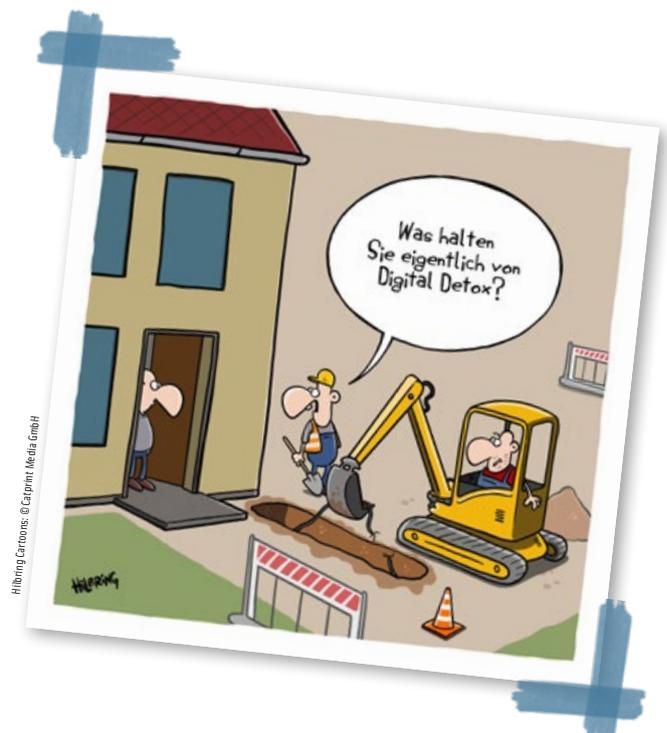
	4	8	5	3	7			1
				9		3		4
7					1	6	5	
3		4		2	5			
9				1			3	2
	1	5						
			9					7
8			4		2			
4	5	9		7		2	6	3

SUDOKU MITTEL

	2			8				
						3	4	
9								2
7		1	2				5	6
6					8			
2		3	6		4		8	
4		5			7			8
		6		3				4
	7		9			1	3	5

Die Auflösung der Sudokus finden Sie auf Seite 58

HILBRING CARTOONS



SELBSTSTÄNDIG UND SCHWANGER IM HANDWERK

KEINE PAUSE VOR UND NACH DER GEBURT

Jede zweite selbstständige Handwerkerin arbeitet bis wenige Tage vor der Geburt ihres Kindes und kehrt innerhalb von vier Wochen in ihren Betrieb zurück. Mit einer neuen Studie des IfM Bonn liegt erstmals eine umfassende Auswertung zur Situation selbstständiger Handwerkerinnen während der Schwangerschaft und nach der Geburt vor.

Für selbstständige Handwerkerinnen bedeutet die Schwangerschaft oft eine große Belastung – körperlich und finanziell. Jede zweite arbeitet noch wenige

Tage vor der Entbindung und kehrt innerhalb von vier Wochen zumindest zeitweise in ihren Betrieb zurück. Jede sechste arbeitet bereits sechs Wochen nach der Geburt wieder voll. Eine gesetzliche Absicherung gibt es für sie nicht. 89 Prozent der selbstständigen Handwerkerinnen üben während der Schwangerschaft körperliche Tätigkeiten aus, vor denen Angestellte geschützt würden. Sie heben schwere Lasten, arbeiten in gebückter Haltung, haben Umgang mit Gefahrstoffen oder starkem Lärm. Das ist ein Ergebnis einer Befragung aus Nordrhein-

Westfalen, die das IfM Bonn im Auftrag des Wirtschaftsministeriums NRW und des Westdeutschen Handwerkskammertags durchgeführt hat. Mehr als 80 Prozent der Befragten fänden ein umlagefinanziertes Mutterschaftsgeld sinnvoll, etwa 40 Prozent sehen in der Einführung einer Betriebshilfe ein sinnvolles Modell. Aus den Ergebnissen wollen das Handwerk und Interessenverbände zusammen mit dem IfM Bonn Handlungsempfehlungen erarbeiten, um die Situation der Schwangeren und Mütter im Handwerk zu verbessern.

Anzeige



SDH
GmbH

JETZT KFZ-NACHLÄSSE UND WERKZEUGSET GRATIS SICHERN

z. B. **FORD**
E-TRANSIT CUSTOM
- 27%¹



Gesamtwert: 1.035,- € netto UVP

Gültig mit einem SDH-Abrufschein für die Aktionsmodelle E-Transit, E-Transit Custom, E-Transit Courier, Transit Connect PHEV sowie Ranger PHEV.

¹ | Die Aktion „Starke Partner – Starke Leistung“ ist vom 15.04.2025 bis zum 14.10.2025 oder solange der Vorrat reicht gültig. Ausschlaggebend ist das Kaufvertragsdatum, die Zulassung kann später erfolgen. Die Aktion ist nicht mit anderen Nachlässen oder Aktionen kombinierbar. Nur gültig für Gewerbetreibende in Verbindung mit einem Abrufschein der SDH GmbH bei einem teilnehmenden Händler. Beachten Sie, dass sich innerhalb eines Aktionszeitraums Änderungen ergeben können. Keine Bar- oder Teilzahlung möglich. Für eine etwaige Versteuerung der Prämie ist der Empfänger selbst verantwortlich. Sollte ein Teil der Prämie nicht mehr lieferbar sein, wird ein adäquater Ersatz bereitgestellt. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht enthalten. Nachlässe können seitens des Automobilherstellers kurzfristig geändert werden und gelten auf die unverbindliche Preisempfehlung (netto) der Ford-Werke GmbH. Nachlässe können sich auf Kauf, Leasing oder Finanzierung beziehen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.sdh.de.

Mehr Details





Schwarzarbeit belastet ehrliche Handwerksbetriebe

HWK DORTMUND FORDERT STÄRKERE UNTERSTÜTZUNG FÜR KOMMUNALE ORDNUNGSBEHÖRDEN.

Text: *Sonja Raasch*

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund begrüßt die Ankündigung von Vizekanzler und Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD), entschiedener gegen Schwarzarbeit vorzugehen. Aus Sicht der HWK ist dies ein wichtiger Schritt – nicht nur wegen der enormen wirtschaftlichen Schäden, sondern auch wegen der zunehmenden Belastung für ehrliche Handwerksbetriebe.

Klingbeil stellte Anfang Juni zusammen mit Dr. Armin Rolfink, Präsident der Generalzolldirektion, die Jahreszollstatistik vor und einen verstärkten Einsatz gegen die Schattenwirtschaft in Aussicht. Nach Angaben des Zolls hat die Behörde im Jahr 2024 im Kampf gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung einen Schaden in Höhe von 766 Millionen Euro aufgedeckt.

»Schwarzarbeit entzieht dem Staat jährlich Steuern und Sozialabgaben in Millionenhöhe, verzerrt den Wettbewerb und verstärkt den Fachkräftemangel. Ein konsequentes Vorgehen gegen illegale Beschäftigung ist nicht nur gerecht, sondern auch notwendig, um das Handwerk zu stärken«, sagt Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund.

Die HWK Dortmund setzt sich seit mehreren Jahren aktiv für die Bekämpfung von Schwarzarbeit ein. Hinweise aus dem Handwerk werden konsequent an die zuständigen Ordnungsämter weitergegeben und fachlich begleitet. Seit 2022 verfolgt die Kammer mit dem Projekt »Gemeinsam #FürFaireArbeit« einen verstärkten An-

satz, um Betriebe, Behörden und Verbraucher besser zu vernetzen und gemeinsam für faire Bedingungen einzutreten.

Ein zentrales Problem bleibe jedoch bestehen: Viele kommunale Ordnungsämter haben ihre Kapazitäten zur Kontrolle und Verfolgung von Schwarzarbeit in den letzten Jahren stark reduziert. Gründe seien oft fehlendes Personal und eine Zunahme anderer Aufgaben. »Wir erleben in Gesprächen mit Ordnungsbehörden und auf Fachtagungen immer wieder, dass der Wille da ist – aber die Ressourcen fehlen«, so Marco Kowolik, HWK-Gruppenleiter für den Bereich Handwerksrecht, Gewerberecht, Wettbewerbsrecht. »Ohne ausreichend Personal können viele Hinweise auf Schwarzarbeit nicht im erforderlichen Umfang bearbeitet werden. Das untergräbt die Glaubwürdigkeit der Maßnahmen und lässt ehrliche Betriebe im Stich.«

Die Handwerkskammer fordert deshalb nicht nur klare gesetzliche Rahmenbedingungen, sondern vor allem einen personellen Zuwachs bei den kommunalen Kontrollbehörden. Nur durch regelmäßige Betriebskontrollen, Betriebsprüfungen und eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ließe sich Schwarzarbeit wirksam bekämpfen. »Wenn wir Schwarzarbeit wirklich zurückdrängen wollen, muss der Staat nicht nur die gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgeben, sondern auch dafür sorgen, dass sie vor Ort umsetzbar sind«, betont Henrik Himpe. »Wir stehen als Partner bereit – aber die Strukturen müssen stimmen.«

Weitere Infos zu den HWK-Aktivitäten gegen Schwarzarbeit: hwk-do.de/schwarzarbeit

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

MISSION MACHEN: MENSCHEN, MATERIAL, MEISTERSTÜCKE



Fotografin und Redner bei der Eröffnung: Jochen Renfordt (Präsident Handwerkskammer Südwestfalen), Klaus Baumann (Vorsitzender der LWL-Landschaftsversammlung), Tuula Kainulainen (Fotografin des LWL-Medienzentrums), Berthold Schröder (Präsident Handwerkskammer Dortmund) sowie Lennart Nickel (Kurator der Ausstellung) (v. l.).

Mitte Juni wurde im Freilichtmuseum Hagen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) die Ausstellung »Mission Machen – Neue Perspektiven auf das westfälische Handwerk« offiziell eröffnet.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem LWL-Medienzentrum für Westfalen und zeigt einen umfassenden fotografischen Blick auf das vielfältige Handwerk in Westfalen-Lippe. Sie macht die Menschen sichtbar, die hinter unseren alltäglichen Gebrauchsgegenständen, Lebensmitteln, Reparaturen und Maßanfertigungen stehen – mit Hingabe, Kreativität und handwerklichem Können. »Mission Machen« ist mehr als eine Ausstellung: Es ist ein Beitrag zur

Wertschätzung handwerklicher Arbeit, zur Bewahrung kulturellen Wissens – und ein fotografisches Zeugnis darüber, wie gesellschaftliche Verantwortung im beruflichen Alltag gelebt wird«, sagt Klaus Baumann, Vorsitzender der LWL-Landschaftsversammlung.

Herzstück der Ausstellung sind die Fotografien von Tuula Kainulainen, die über einen Zeitraum von fast zweieinhalb Jahren 24 ausgewählte Handwerksbetriebe in der Region besucht und dokumentiert hat – mit ihrer Kamera, aber auch mit großer Nähe, Aufmerksamkeit und Respekt gegenüber den porträtierten Menschen. Das Ergebnis: Eine Ausstellung mit über 170 Fotografien, eingebettet in vier Themen-

bereiche, begleitet von Interviewsequenzen, interaktiven Mitmachaktionen und einer großflächigen immersiven 360°-Projektion.

Parallel zur Ausstellung bietet die Webseite missionmachen.lwl.org einen erweiterten Zugang mit Zusatzmaterialien: darunter 360°-Filmsequenzen, Porträts, Interviews und Hintergrundinformationen zu allen beteiligten Betrieben. Dort wird auch die komplette fotografische Dokumentation des Projekts veröffentlicht – als Teil des Online-Bildarchivs des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Die Sonderausstellung »Mission Machen« läuft noch bis Ende Oktober 2025.

#DIWODO25

INNOVATIONEN AUS DER NACHBARSCHAFT

Vom 1. bis 6. September 2025 bringt die Digitale Woche Dortmund (#diwodo) erneut die Digitalwirtschaft der Region zusammen.

Unter dem Motto »Innovationen aus der Nachbarschaft« präsentieren über 100 Unternehmen und Institutionen ihre Lösungen – von Augmented Reality bis Zukunftstechnologie. Initiiert von der Wirtschaftsförderung Dortmund bietet die #diwodo allen Digitalinteressierten kostenfreien Zugang zu einem vielfältigen Programm an verschiedenen Standorten in ganz Dortmund. Hier treffen kreative Köpfe, IT-Expertinnen bzw. -Experten und Unternehmen aufeinander, um Kontakte zu knüpfen, Impulse zu erhalten

und gemeinsam die Digitalisierung voranzutreiben. Als europäische Innovationshauptstadt 2021 zeigt Dortmund, wie nah und zugänglich digitale Innovationen sein können. Weitere Infos: diwodo.de



Foto: © TZ Netz GmbH



Foto: © IHK zu Dortmund / Jan Heinze

»Gemeinsam Einzigartig«

GRÜNDUNGSPREIS 2025: IHK UND HWK SETZEN AUF GRÜNDERGEIST IN SCHWIERIGEN ZEITEN.

Text: **IHK zu DO / HWK DO**

In einer Zeit wirtschaftlicher Stagnation setzen mutige Gründerinnen und Gründer starke Impulse: Das wurde bei der feierlichen Gründungspreisverleihung 2025 von Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und Handwerkskammer (HWK) Dortmund eindrucksvoll deutlich. Unter dem Motto »Gemeinsam Einzigartig« würdigten die beiden Kammern Anfang Juni zum bereits 15. Mal herausragende unternehmerische Leistungen mit dem Gründungspreis und betonten zugleich die immense Bedeutung von Existenzgründungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Die Veranstaltung mit rund 80 Gästen im Großen Saal der IHK wurde von Moderatorin Johanna Garth eröffnet, die neben den anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmern auch IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, HWK-Präsident Berthold Schröder sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber begrüßen konnte. Im gemeinsamen Begrüßungstalk beleuchteten die beiden Kammerpräsidenten aktuelle Herausforderungen und Chancen der Gründungskultur.

MOTOR FÜR STRUKTURWANDEL UND DIE ZUKUNFT DER REGION

Heinz-Herbert Dustmann unterstrich zu Beginn: »Trotz einer schwächelnden Gesamtwirtschaft zeigt sich unsere Region widerstandsfähig. Allein in der IHK-Region wurden zum Jahresbeginn 2025 rund 1.300 Unternehmen mehr gezählt als im Vorjahr – ein Zuwachs von 2,2 Prozent.« Damit liege die Region im bundesweiten Trend: Laut KfW-Gründungsmonitor stieg die Zahl der Gründungen in Deutschland 2024 um rund drei Prozent.

HANDWERK BLEIBT FUNDAMENT DER GRÜNDUNGSKULTUR

Für Berthold Schröder steht fest: »Existenzgründungen im Handwerk bedeuten mehr als Selbstverwirklichung – sie schaffen Ausbildungsplätze, erhalten Know-how und bringen frischen Wind in die Branche.« Ein besonderes Augenmerk legte Schröder auf das

Thema Betriebsnachfolge: »Fast jeder vierte Handwerksbetrieb in unserer Region steht in den kommenden Jahren zur Übernahme an. Für junge Meisterinnen und Meister bieten sich hier attraktive Chancen zur Selbstständigkeit.«

Das Motto des Abends »Gemeinsam Einzigartig« spiegelte exakt diesen Gründungsspirit wider. »Wir bringen Menschen mit Ideen zusammen, geben Orientierung und liefern Impulse – für eine innovative und widerstandsfähige Wirtschaft«, so Dustmann.

GRÜNDER STEHEN VOR VIELFÄLTIGEN HERAUSFORDERUNGEN

Schröder betonte außerdem die zahlreichen Hürden, denen Gründende im Handwerk begegnen: darunter bürokratische Auflagen, aber auch erschwerte Finanzierungsbedingungen sowie der anhaltende Fachkräftemangel, der zusätzlich den Start erschwere. Auch Digitalisierung und Nachhaltigkeit seien zentrale Themen. »Unsere Aufgabe ist es, die richtigen Werkzeuge bereitzustellen – sei es durch Beratungen, Netzwerke oder Weiterbildungen«, so Schröder. Die HWK biete etwa einen kostenlosen Nachhaltigkeitscheck für Handwerksbetriebe an – ein Angebot, das bald auch von der IHK folgen soll.

Im Anschluss an den Talk verliehen die Präsidenten die Gründungspreise 2025 an innovative und aufstrebende Unternehmen. Diese waren von einer Expertenjury unter mehr als 70 Bewerbungen ausgewählt worden.

DIE HWK-PREISTRÄGER

- SMPL Energy GmbH: Effiziente Energiespeicherlösungen für die Energiewende
- GehWerkstatt – Inhaber Patrick Ungermann: Maßgefertigte Orthopädie-Schuhtechnik
- Kevin Rebel Heizung-Sanitär: Handwerksunternehmen mit kundenorientierten Serviceleistungen

Kurzporträts der Gründungspreisträger online:
hwk-do.de/gruendungspreis-2025

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

RHV
Generalvertretung
Natascha Mohm

Bürgschaften –
Sicherheit und
Liquidität
Wir sind Ihr
kompetenter
Ansprechpartner




Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckumlenkungen
mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

www.handwerksblatt.de

VERKÄUFE

REGALE

neu &
gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE
Telefon 02237 9290-0
E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
Telefon 0 48 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Dortmund-Hörde, Wellinghofer Str.
zentrale Lage
gewerbliche Immobilie zu vermieten
perfekt für Handwerksbetriebe, Büro, Praxis,
Kanzleien etc., 245 qm Bürofläche, 200 qm
Lagerfläche, 35 qm Sozialräume/
auch teilbar / 6 Garagen, 16 Kfz-Stellplätze
zu vermieten ab 01. 10. 2025. Preis VS
Telefon: 0231 724 66 80 / mobil: 0178 207 08 45

KAUFGESUCHE

**Wir suchen ständig gebrauchte
Holzbearbeitungsmaschinen**



Individuelle Beratung und Verkauf von
Neumaschinen – Komplett Betriebs-
auflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
Fax 0 63 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH
Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46 46 46 99
Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

GESCHÄFTSVERKÄUFE

GmbH Verkauf

krankheitsbedingt gut situiertes
kleines Unternehmen im Bereich
Lagertechnik-Staplerservice
guter Kundenstamm
im Raum Berlin/Brandenburg
zu verkaufen.
Firmensitz in 15345 Rehfelde.
Einarbeitung ist gewährleistet.
info@lagertechnik-service.de
Tel.: 0170-43755 76

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD 10,08 (Breite: 10,08m, Länge: 10,50m)

- Traufe 4,55m, Firsthöhe 5,05m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- inkl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 17.200,-
ab Werk Buldern, exkl. MwSt. ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

CONTAINER
Alle Typen und Größen
neu und gebraucht
Seecontainer, Lagercontainer,
Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826

FINSTERWALDER
Container

www.finsterwalder.eu

Stahlhallenbau - seit 1984

ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

02651-96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Nächste Ausgabe 09/25:
Erscheinungsdatum 12. 09.
Anzeigenschluss 27. 08.

Einfach, schnell
und direkt
ein Marktplatz-Inserat
sichern!



Anzeigen rund um
die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon 0211/39098-75
Telefax 0211-390 98-59
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de
⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT



SDH[®]
GmbH

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft
Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen
Firmenwagens im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Autopartnern
finden Sie sicher das passende Fahrzeug für Ihren Fuhrpark.
Jetzt kostenfrei SDH-Mitglied werden.

www.sdh.de





Foto: © Jochen Tack / Regionalverband Ruhr

Potenziale entfalten, Zukunft gestalten

RVR UND HANDWERK REGION RUHR STELLEN MASTERPLAN HANDWERK RUHR VOR.

Text: RVR / Handwerk Region Ruhr

Der Regionalverband Ruhr (RVR) und das Handwerk Region Ruhr legten Anfang Juli den gemeinsam entwickelten Masterplan Handwerk Ruhr vor.

Die gemeinsame strategische Initiative beider Akteure enthält eine Vielzahl von Handlungsempfehlungen und 18 konkrete Umsetzungsprojekte, die gezielt darauf ausgerichtet sind, das Handwerk im Ruhrgebiet zu stärken und zukunftsfähig aufzustellen. Von 2025 bis 2030 setzen RVR und Handwerk Region Ruhr gemeinsam ein konkretes Arbeitsprogramm um, dessen Fortschritte regelmäßig überprüft und öffentlich kommuniziert werden. Ziel ist es, die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks stärker sichtbar zu machen und das Handwerk als strategischen Faktor für die regionale Entwicklung zu positionieren.

»Mit über 46.000 Betrieben und rund 300.000 Beschäftigten ist das Handwerk eine tragende Säule für wirtschaftliches Wachstum und wirtschaftliche Stabilität im Ruhrgebiet. Daher müssen wir

noch stärker in die mittelstandsorientierte Regionalentwicklung investieren«, so Garrelt Duin, Regionaldirektor des RVR. »Das heißt konkret, Bürokratie und Fachkräftemangel abbauen, indem Genehmigungsverfahren vereinfacht und Nachwuchskräfte bestmöglich ausgebildet werden.«

Die wirtschaftliche Stärke des Ruhrgebiets beruht maßgeblich auf seiner breit gefächerten Wirtschaftsstruktur. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisten insbesondere mittelständische Unternehmen – darunter vor allem das Handwerk, das durch seine Vielfalt und lokale sowie regionale Verankerung die wirtschaftliche Entwicklung der Region maßgeblich prägt.

Grundlage des Masterplans für das Ruhrgebiet ist eine umfassende Struktur- und Potenzialanalyse, die von der EDIPA GmbH im Auftrag von RVR und den drei Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster erstellt und 2024 veröffentlicht wurde. Mit der Analyse wurden Potenziale und Herausforderungen des Handwerks im

Ruhrgebiet identifiziert. Der Masterplan Handwerk Ruhr ist der nächste Schritt, Strategien zu entwickeln, die das Handwerk und das Ruhrgebiet langfristig stärken und auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Innerhalb der fünf Themenfelder Mittelstandskultur und Innovation, Bildung und Ausbildung von Fachkräften, Flächenbedarfe und Planungsrecht, Mobilität sowie Klimaschutz und Ressourceneffizienz ergeben sich folgende Grundüberzeugungen und Leitlinien für die gemeinsame Arbeit der nächsten Jahre.

- Eine lebendige Mittelstandskultur stärkt die Wirtschaftskraft, fördert gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist ein Motor für Innovation.
- Klimarelevante Gewerke leisten einen proaktiven Beitrag zum Klimaschutz und spielen eine zentrale Rolle in der Kreislaufwirtschaft.

Markus Hartmann, Geschäftsführer Handwerkskammer Münster, macht deutlich: »Das Handwerk ist Rückgrat unserer mittelständischen Wirtschaft und zugleich zentraler Akteur der regionalen Transformation. Es ist nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber, sondern auch Treiber von Innovation, regionaler Stabilität und wirtschaftlicher Flexibilität in den Städten und Quartieren. Mit seinen klimarelevanten Gewerken trägt es maßgeblich zur Umsetzung der Energie-, Wärme- und Ressourcenschutzziele bei. Um dieses Potenzial zu heben, müssen wir einen Bewusstseinswandel verankern und die Rahmenbedingungen verbessern – von der Innovationsförderung bis zur Einbindung in kommunale Klimapläne.«

- Bildung und Ausbildung sind Schlüsselfaktoren für die Fachkräftesicherung und damit für die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks.
- Geeignete Standorte und Flächen sind essenziell – es braucht entsprechendes Planungsrecht, um dem Handwerk langfristig Raum zur Entfaltung zu geben.

»Wenn wir die wirtschaftliche Zukunft der Region sichern wollen, müssen wir junge Menschen wieder stärker für das Handwerk begeistern – durch moderne Ausbildungsformate, mehr Sichtbarkeit und echte Gleichwertigkeit zur akademischen Bildung«, sagt Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Düsseldorf. »Hier wollen wir neue planerische Ansätze verfolgen, um vorhandene Gewerbestandorte des Handwerks zu sichern und neue Gewerbeflächen bedarfsgerecht zu entwickeln.«

- Funktionierende Mobilität ist unverzichtbar für betriebliche Abläufe – von Arbeitswegen bis zum Gütertransport. Gleichzeitig steht das Handwerk bei der Umrüstung auf klimagerechte Fahrzeuge in der Verantwortung.



»Handwerksbetriebe sind auf funktionierende Mobilitätsketten angewiesen – sei es für ihre Mitarbeitenden, den Materialtransport oder den Kundenzugang.«

Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund

Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Dortmund, betont: »Staus, fehlende Ladeinfrastruktur und Stellplatzprobleme gefährden zunehmend die Effizienz handwerklicher Leistungen. Mit dem Masterplan setzen wir uns daher für verlässliche Verkehrswege, wirtschaftsfreundliches Parkraummanagement und gezielte Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur ein, damit das Handwerk mobil bleibt und auch künftig erfolgreich arbeiten kann.«

Mit dem Masterplan Handwerk für das Ruhrgebiet liegt ein Fahrplan vor, der wesentliche Ziele und praxisnahe Handlungsempfehlungen bündelt. Gemeinsam möchten die Partner die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Handwerk spürbar und nachhaltig verbessern und dessen Potenziale noch gezielter für die regionale Entwicklung erschließen.

HANDWERK REGION RUHR

Seit 2018 vertreten die Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster sowie neun Kreishandwerkerschaften in der Arbeitsgemeinschaft »Handwerk Region Ruhr« ihre politischen Positionen gemeinsam auf regionaler Ebene.

Weitere Informationen online: hwk-do.de/masterplan

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

-  @hwkdortmund
-  @hwkdortmund
-  @kammertube
-  Handwerkskammer Dortmund
-  Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter
-  Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

RÄTSELÖSUNGEN

SUDOKU EINFACH

6	4	8	5	3	7	9	2	1
5	2	1	8	9	6	3	7	4
7	9	3	2	4	1	6	5	8
3	7	4	6	2	5	8	1	9
9	8	6	7	1	4	5	3	2
2	1	5	3	8	9	7	4	6
1	6	2	9	5	3	4	8	7
8	3	7	4	6	2	1	9	5
4	5	9	1	7	8	2	6	3

SUDOKU MITTEL

3	2	7	4	8	9	5	6	1
5	1	8	7	6	2	3	4	9
9	6	4	3	5	1	8	7	2
7	8	1	2	9	3	4	5	6
6	4	9	5	7	8	2	1	3
2	5	3	6	1	4	9	8	7
4	3	5	1	2	7	6	9	8
1	9	6	8	3	5	7	2	4
8	7	2	9	4	6	1	3	5

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

Transparenz-Hinweis: Inhalte des Kammerreports dieser DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI) erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES
HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

MAGAZINAUSGABE 07-08/25 VOM 8. AUGUST 2025

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93,
44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 59
vom 1. Februar 2025

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemic
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
346.871 Exemplare (Verlagsstatistik, Juni 2025)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.